

Großschreibung – Regelblatt

1. Satzanfänge werden großgeschrieben.

- gilt auch für den Anfang einer wörtlichen Rede
- und das erste Wort nach dem Doppelpunkt, wenn ein vollständiger Satz folgt.

2. Nomen werden großgeschrieben.

- gilt auch für Eigennamen (z.B. geografische Namen)
- oder zu einem mehrteiligen festen Namen gehörende Adjektive, Partizipien, Pronomen oder Zahlwörter (die Vereinigten Staaten, die Hannoversche Allgemeine Zeitung)
- Straßennamen (Auf dem Berge, Zu den Linden)

3. Großschreibung von Verben oder Adjektiven erfolgt,

1. wenn ein **Artikel** davor steht: das Schreiben, ein Lachen, das Gute, das Neueste ...
2. wenn man sich einen **Artikel hinzudenken** kann: Sie vernahm Lächeln. → Sie vernahm (ein) Lächeln. / Es freuten sich Große und Kleine. → Es freuten sich die Großen und die Kleinen.
3. Wenn ein **versteckter Artikel** davorsteht: zum Bauen, am Lachen ...
4. Wenn ein **Attribut** davorsteht: heftiges Klopfen, nettes Lachen ...
5. wenn eine **Pronomen** davorsteht: euer Warten, mein Singen, meine Liebste, seine Alte ...
6. wenn eine **Präposition** davorsteht: im Dunklen, von Nahem, zum Laufen, beim Abwaschen ...
7. wenn ein **unbestimmtes Zahlwort** davorsteht: etwas Schönes, nichts Besonderes, alles Gute, manches Böse ...

4. Großschreibung von Tageszeiten nach Adverbien

- Tagesadverbien werden klein geschrieben: gestern, heute, morgen ...
- folgt auf das Tagesadverb eine Tageszeit wird sie groß geschrieben: heute Morgen, morgen Mittag...
- ist ein -s angehängt, wird immer klein geschrieben: morgens, abends, mittags ...

5. Zahlwörter werden groß geschrieben:

- wenn ein Artikel davorsteht: eine Eins schreiben, ein Paar Schuhe, die letzten Hundert ...
- wenn es Bruch- oder Ordnungszahlen sind: ein Viertel vom Ganzen, jeder Dritte, er wurde Dritter, als Zweiter
- hundert, tausend oder dutzend können groß- oder kleingeschrieben werden: Es drängeln sich tausende/ Tausende von Menschen in der Arena.

Nomen mit Signalwort

Nomen haben häufig Signalwörter, die vor den Nomen stehen und somit die **Großschreibung** anzeigen.

Artikel	bestimmte Artikel: der, die, das unbestimmte Artikel: ein, einer, eine (und alle Formen davon)
Versteckte Artikel	Versteckte Artikel sind mit anderen Wörtern verschmolzen: zur, zum, beim, am, ins, aufs, im ...
Nomenendungen	Diese Endungen gibt es nur bei Nomen: -heit, -keit, -ung, -nis, -schaft, -tum, -sal, -ling
Pronomen	Pronomen können anstelle eines Artikels stehen: mein, dein, unser, euer, ihr, sein dieser, diese, dieses
Mengenangaben	alles, nichts, viel, manches, etwas ...

Nomen werden großgeschrieben, alle anderen Wortarten klein. Adjektive und Verben können aber auch großgeschrieben werden, wenn sie durch die Signalwörter zum Nomen gemacht werden.

Nomen ohne Signalwort

Nicht vor allen Nomen steht ein Signalwort. Es gibt zwei Proben, um herauszufinden, ob ein Wort großgeschrieben werden muss.

Artikelprobe	Kann ich in Gedanken einen Artikel vor das Nomen setzen? Beispiel: Sie war mit Hut und Mantel bekleidet. → Sie war mit dem Hut und dem Mantel bekleidet.
Singular/ Plural - Probe	Kann ich das Wort in die Mehrzahl (Plural) oder in die Einzahl (Singular) setzen? Beispiel: Sie kauft einen Schokoriegel. → ein Schokoriegel (Einz.) - die Schokoriegel (Mehrz.)

Getrennt- und Zusammenschreibung

1. Wörter werden meistens **getrennt geschrieben**. Bsp.: *essen gehen, lesen lernen, schön sein, bewusstlos schlagen*
2. Wörter werden dann **zusammen** geschrieben, wenn sie eine **übertragene Bedeutung** haben und nicht wörtlich gemeint sind.
Bsp.: *blaumachen, schwarzfahren, sitzenbleiben*
3. Verbindungen mit einem **Partizip** werden immer **getrennt** geschrieben.
Bsp.: *geschenkt bekommen, getrennt schreiben*
4. Verbindungen aus Nomen und Verben werden dann **zusammen geschrieben**, wenn das Nomen seine **eigenständige Bedeutung** verloren hat. Bsp.: *Wir werden eislaufen.*
5. Verbindungen aus **Nomen und Verb** werden zusammen geschrieben, wenn eine **Nominalisierung** vorliegt.
Bsp.: *Sie kann kein Auto fahren. → Das Autofahren macht ihr Spaß.*
6. **Präpositionen** und **Verben** werden immer **zusammen** geschrieben.
Bsp.: *zumachen, auskippen, nachdenken*

Kommasetzung

Die häufigsten Konjunktionen: wenn, weil, aber, denn, da, deshalb, ob, während, als, wie, damit, dass, nachdem, obwohl, trotzdem, um, *und*, *oder*

Komma bei HS, NS	<p>Das Komma wird vor die Konjunktion gesetzt.</p> <p><i>Ich esse ein Brötchen , weil ich Hunger habe.</i></p>
Komma bei NS, HS	<p>Das Komma wird zwischen die beiden Verben gesetzt.</p> <p><i>Weil ich Hunger habe , esse ich ein Brötchen.</i></p>
Komma bei HS, NS, HS	<p>Der Nebensatz ist eingeschoben.</p> <p><i>Das Mädchen, das neu in der Klasse ist, gewinnt den Wettkampf.</i></p>
Komma bei Appositionen (Einschüben)	<p>Appositionen zur genauen Erläuterung werden abgetrennt.</p> <p><i>Herr Müller, unser neuer Chef, ist freundlich.</i></p>
Komma bei Relativsätzen	<p>Relativpronomen beziehen sich auf das vorangehende Nomen.</p> <p><i>Das Mädchen, das neu in der Klasse ist, gewinnt den Wettkampf.</i></p>
Komma bei Infinitivsätzen	<p>Es wird ein Komma bei zu+Infinitiv gesetzt.</p> <p><i>Ich verspreche dir, dich abzuholen.</i></p> <p><i>Ich habe keine Lust, Hausaufgaben zu machen.</i></p>

Satzreihe: Hauptsätze werden aneinandergereiht

Satzgefüge: Hauptsätze und Nebensätze werden miteinander verbunden

Einleitungssatz

Du nutzt immer einen Einleitungssatz, sobald du den Inhalt oder die **Aussage eines Textes, Bildes oder Diagramms** wiedergeben sollst.

Der / Die / Das (*Textgattung*) (*Titel des Textes*) wurde von (*Autor*) geschrieben und im Jahre (*Erscheinungsjahr*) veröffentlicht.

Der Text handelt von (*Kernaussage in 1-2 Sätzen*) ...

Mögliche **Textgattungen** sind: *Kurzgeschichte, Romanauszug, Bericht, Artikel, Gedicht, ...*

Texte **können**: *argumentieren, appellieren (aufrufen), informieren, berichten ...*

Inhaltsangabe

- Schreibe immer im **Präsens** (Gegenwart)
- Schreibe strukturiert in der richtigen **Reihenfolge**
- Verwende **NIE wörtliche Rede** (Konjunktiv nutzen oder: Er sagt, **dass** ...)
- Kommentiere nicht persönlich und **werte nicht**, außer im Schlussteil
- Beschränke dich auf das **Wichtigste** (keine Umschreibungen, den „roten Faden“ wiedergeben)

Was kann alles in einen Schluss gehören?

- Eigene Meinung zum Text,
- Ist der Text übertragbar auf die heutige Zeit?
- Hätte ich genauso / anders gehandelt, warum?
- Was ist die Intention des Autors?
- Welche Gefühle habe ich beim Lesen entwickelt?
- **Begründung muss jeweils vorhanden sein!**

Argumentation

Einleitungssatz: Einleitung (siehe oben),

Überleitungssatz: (Im Folgenden wäge ich ab/ diskutiere, ob ... / Im Folgenden erläutere ich, dass ...)

Hauptteil:



Schlussatz: Aus den oben genannten Gründen bin ich der Meinung, dass ... Am meisten überzeugt hat mich, dass ...

Aufbau eines Arguments: Behauptung → Begründung → Beispiel

Bei sozialen Netzwerken ist nicht immer die Datensicherheit gegeben (Behauptung), weil Daten von Profilen gehackt bzw. geklaut werden können (Begründung). Beispielsweise gibt es immer wieder Fake-Profile bei Facebook (Beispiel).

Als Beispiele kannst du gut eigene Erfahrungen nennen.

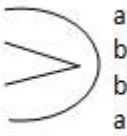
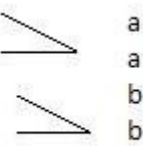
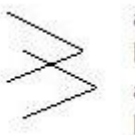
Bildquelle: <https://matura.fit/wp-content/uploads/2016/09/eroerterung-handout-schreiben-beispiel-aufbau.pdf>

Stellungnahme

- Eine Stellungnahme ist aufgebaut wie eine Argumentation, allerdings beleuchtest du nur eine Seite. Du bist entweder **dafür oder dagegen** und nennst nur diese Argumente.
- Baue deine Aussagen auf wie ein **Argument**:
Behauptung ◊ Begründung ◊ Beispiel
- Berichte von deinen **eigenen Erfahrungen**

Elemente von Gedichten und Balladen

Reimschema:

Umarmen- der Reim	Beispiel: Nach der Schule wird es gut , Endlich Freizeit, Spiele machen, Freunde treffen, coole Sachen, Erst morgen kommt die Zeugnisflut .	
Paarreim	Beispiel: Die Lehrer sind nicht immer nett , Da bleibt man lieber gleich im Bett . Zur Schule ist's ein langer Marsch , Da ist die Stimmung oft im Arsch .	
Kreuzreim	Beispiel: Die Pausen sind der schönste Part , Spielen, Toben, Unfug machen, Die Lehrer, die sind auch am Start , Und auch mal mit den Großen lachen.	
Schweif- reim	aa b cc b	

Das Reimschema kann innerhalb eines Gedichts wechseln. Manchmal liegt auch gar kein Reimschema vor. Untersuche daher das ganze Gedicht.

Man unterscheidet zwischen reinen Reimen (Haus – Maus) und unreinen Reimen (Rat – hat, Blick – Glück).

Eine **Ballade** enthält

- Elemente der **Lyrik** (Reimschema, Strophen, Verse angeben),
- Elemente der **Epik** (Inhaltsangabe verfassen),
- Elemente der **Dramatik** (Stilmittel, Höhepunkt, handelnde Personen (Charakterisierungen)).

Die wichtigsten Stilmittel im Überblick

Name des Stilmittels	Erklärung
Anapher	Wortwiederholung am Satz- oder Versanfang <i>„Aufgestanden ist er, welcher lange schlief, Aufgestanden unten aus Gewölben tief.“</i>
Metapher	Verbildlichung von Eigenschaften, wobei Bild und Ausdruck in besonderer Bedeutung stehen (bildliche Darstellung) <i>eiskalt, sie ist aus allen Wolken gefallen</i>
Personifikation	Vermenschlichung einer Sache: Ein Tier oder Gegenstand erhält menschliche Eigenschaften oder handelt wie ein Mensch <i>Der Himmel weint, ein schüchterner Versuch</i>
Alliteration	Aneinandergereihte Begriffe mit dem gleichen Anfangsbuchstaben <i>Milch macht müde Männer munter, Bibi Blocksberg</i>
Vergleich	Zwei Begriffe oder Sachverhalte, die durch „als“ oder „wie“ in Beziehung gesetzt werden <i>Du isst wie ein Schwein.</i>
Parallelismus	Sätze oder Teilsätze mit dem gleichen Aufbau (Satzbau) <i>Heiß ist die Liebe, kalt ist der Schnee.</i>
Antithese	Gegenbehauptung: Zwei Gegensätze werden miteinander verbunden. <i>Offenes Geheimnis, Ich schlafe am Tag und in der Nacht wache ich.</i>
Wiederholung	Wörter, Sätze werden wiederholt.
Symbol	Symbole bilden einen abstrakten Sinnzusammenhang. <i>Taube ist das Symbol für Frieden (Friedenstaube), Herz ist das Symbol für Liebe</i>

Erzählperspektive

1. Allwissender Erzähler

- Er/Sie- Form
- kennt die Gedanken und Gefühle von allen Personen
- er kann kommentieren und weiß alles

2. Ich- Erzähler

- Ich- Form
- kennt die Gedanken und Gefühle von einer Person

3. Neutraler Erzähler

- Er-Sie- Form
- kennt die Gedanken und Gefühle von keiner Person

4. Personal Erzähler

- Er/Sie- Form
- kennt die Gedanken und Gefühle von einer Person

Satire

➤ Strategie/Absicht: entlarven, veröffentlichen, bloßstellen, lächerlich machen, angreifen	
Anlass:	Mittel:
Ereignisse, Verhältnisse, Missbrauch, Ungerechtigkeiten, Fehlverhalten	→ Ironie, Übertreibung / Untertreibung, Umgangssprache, Aufzählungen, Wiederholungen, rhetorische Fragen, Metapher
➤ Wirkung: Erkenntnis, Einsicht, Stellungnahme, Änderung	

Die Satire hat die Absicht, etwas zu entlarven, häufig sogar bloßzustellen. Der Anlass für die Satire können z.B. einzelne Personen, Ungerechtigkeiten in der Politik/ Gesellschaft oder Fehlverhalten sein. Die Satire bedient sich häufig der vier oben genannten Mittel. Die Wirkungsabsicht ist, dass der Zuhörer/ Zuschauer zur Erkenntnis des Missstandes gelangt und im besten Fall sein Verhalten ändert

Schlüsselfragen:

- Wer wird kritisiert?
- Warum wird jemand/ etwas kritisiert?
- Was ist der Wunsch dahinter? Welche Veränderungen sollen hervorgerufen werden?

Charakterisierung

Wichtig: Du beschreibst von außen nach innen.

Schritt 1: Beginne mit einer **Personenbeschreibung**, indem du wichtigsten **Eckdaten** nennst. → Wie alt ist die Person? Wie sieht sie aus? Welche Stellung hat sie in der Gesellschaft? Welchen Beruf übt sie aus?

Schritt 2: Beginne die **Charakterisierung**, in dem du **Verhaltensweisen** und **Denkweisen** beschreibst und begründest. Mache deine Behauptungen immer am Text durch Textbelege fest. → Mit welchen Adjektiven kannst du die Denkweisen / Verhaltensweisen der Person beschreiben? Begründe mit Situationen im Text.

Innerer Monolog / Brief/ Tagebucheintrag

Schreibe in der Ich-Form. Beschreibe deine Gefühle mit vielen Verben und Adjektiven genau und begründe deine Denkweisen oder dein Verhalten schlüssig.

Erkläre deine Situation ausführlich und springe nicht zwischen den Themen hin und her, sondern konzentriere dich darauf, dein Verhalten oder deine Denke für Andere so nachvollziehbar wie möglich zu machen.

Viel Erfolg bei deinen Prüfungen!



Allgemeine Tipps

- Diese Zusammenfassung dient dir als Hilfe und hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
- Lese dir die Aufgaben genau durch und beantworte alle Teilaufgaben der Reihe nach.
- Halte dich ganz genau an die Aufgabenstellung. Der Bewertungsbogen ist danach gestaltet.
- Schreibe gerade in dem Wahlteil ausführlich. Lieber etwas zu viel Text, als zu wenig Text!
- Wenn du Gründe aus einem Text nennen sollst, beziehe dich direkt auf den Text. Fasse die Textstellen so konkret wie möglich in eigenen Worten zusammen.
- Korrigiere am Ende auf Rechtschreibfehler. Bei den Aufgaben, bei denen du die Wörter zählen musst, wird die Rechtschreibung bewertet.
- Nutze ein Wörterbuch im Zweifelsfall.
- Wenn Belege am Text gefordert sind, nenne die Textstellen.
- Bei der Aufgaben „Gib den Inhalt wieder“ / „Fasse den Text zusammen“ wird immer eine Einleitung verlangt.
- Schreibe auch bei Bildern, Karikaturen, Diagrammen usw. eine Einleitung.
- Achte bei den Inhaltzusammenfassungen auf die Zeitform (Präsens). Das gibt Punkte.
- Es gibt einen Punkt für Schrift und Form. Schreibe daher nicht über den Rand, beschrifte deine Blätter ordentlich und streiche kenntlich einmal mit dem Lineal durch (es wird nichts in Wölkchen durchgekrickelt).